

› SCHULE HALLAU/OBERHALLAU

Einsatz am Hallaugia für Tenero

Die Schule Hallau hat mit den Schülerinnen und Schülern der Orientierungsstufe und der sechsten Primarschulklassen an der diesjährigen Hallaugia, mit einem Französischen Bistro, teilgenommen. Der Erlös wird für das Sportlager in Tenero verwendet. Alle drei Jahre und im kommenden Schuljahr findet das nächste Sportlager statt.

Viel Lob für die Schulcontainer

Die neuen Schulcontainer sind vollständig eingerichtet. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich darin sichtlich wohl und es entspannt die beengte Situation an der Primarschule. Die Eltern der Schülerinnen und Schüler konnten die Container bei den Elternabenden besichtigen und es gab viel Lob und positive Rückmeldungen.

Verschiedenes

Kurz vor Schulbeginn hat uns die neu angestellte Lehrperson für Textiles Werken abgesagt. Für die ersten beiden Wochen des Schuljahres ist Monika Burgener Senior eingesprungen. Sie wurde erst zum Ende des vergangenen Schuljahres an der Schule verabschiedet. Inzwischen konnten wir die Stelle wieder mit zwei Lehrpersonen besetzen. Die Lektionen am Montag hat Na-

dine Stüssi und die Lektionen von Dienstag bis Freitag Ursula Sieber übernommen.

Barbara Rami, Kindergartenlehrperson im Kindergarten Schulgasse und Patrick Ronner, Lehrperson an der Orientierungsstufe in Hallau, feierten ihr 25-jähriges Dienstjubiläum im Schuldienst des Kantons Schaffhausen. Beide wurden von den zuständigen Inspektoren geehrt und ausgezeichnet.

Die Primarschule Hallau beteiligt sich am Naturpark und ist eine Naturparkschule. Die Projektwoche im April 2018 möchten wir intensiv dafür nutzen und Projekte mit dem Naturpark durchführen.

Am 20. September haben beteiligte Lehrpersonen, des Pilotprojekts Tablet-School, die Schule Seehalde in Niederhasli besucht. Die Lehrpersonen konnten erste Eindrücke sammeln, wie der Umgang mit dem iPad und im Einsatz aussehen kann. Begleitet wurden sie von den beiden beteiligten Verantwortlichen vom Erziehungsdepartement Xavier Turpain und Boris Uehlinger. Es war ein spannender und aufschlussreicher Besuch. Wir freuen uns auf die Umsetzung an der Schule Hallau.

Christian Bach, Schulleitung Hallau

› POST

Die Post sucht eine neue Lösung für ihr Angebot in Hallau

Die Post hatte im März 2017 darüber informiert, wie das künftige Postnetz im Kanton

Schaffhausen aussehen wird. Sie hatte dabei auch kommuniziert, dass sie das lokale Postangebot in Hallau überprüft.

Hallau Die Post will eine neue Lösung bis spätestens Frühjahr 2018 umsetzen. Sobald sie ihren Entscheid gefällt hat, wird die Post die Gemeinde Hallau darüber informieren.

Die elektronische Kommunikation und die gestiegene Mobilität führen dazu, dass sich das Verhalten der Postkunden kontinuierlich verändert: Postdienstleistungen werden heute vermehrt rund um die Uhr nachgefragt, und Postgeschäfte werden von immer mehr Kunden auf elektronischem Weg erledigt. Die Post entwickelt ihr Netz deshalb kontinuierlich weiter, um den veränderten Kundenbedürfnissen auch künftig gerecht werden zu können.

Nach Gesprächen mit Kantonsvertretern hatte die Post, Ende März 2017, die Eckwerte des künftigen Postnetzes im Kanton Schaffhausen präsentiert. Sie hatte dabei auch kommuniziert, dass sie

alternative Lösungen für die Postversorgung in Hallau sucht, weil die Nutzung der Poststelle auf einem unbefriedigenden Niveau liegt.

Entscheid liegt bei der Post

Die Entscheidung über eine Veränderung im lokalen Angebot liegt bei der Post. Die Post favorisiert in Hallau eine neue Lösung mit einer Filiale mit Partner (Postagentur). Bei diesem Modell arbeitet die Post mit einem lokalen Partner zusammen, der in seinem Geschäft Postdienstleistungen anbietet. Somit bleibt eine breite Palette von Dienstleistungen vor Ort erhältlich. Partnerfilialen bewähren sich bereits an rund 900 Standorten in der ganzen Schweiz, so zum Beispiel auch in Siblingen.

Die Post führt derzeit in Hallau Gespräche mit potenziellen Partnern und prüft, ob diese die notwendigen Anforderungen erfüllen. So muss ein Partnergeschäft insbesondere über ein Ladenlokal mit genügend Platz verfügen, damit das gelbe Postmodul integriert werden kann. Ziel der Post ist es, eine neue Lösung in Hallau bis spätestens Frühjahr 2018 umzusetzen. Sobald die Post ihren Entscheid gefällt hat, wird sie die Gemeinde und anschliessend die Öffentlichkeit informieren. (eg)

› SPORT

VBC Hallau startet mit Niederlage

Hallau Der VBC Hallau startete am Samstag, 23. September, mit voller Motivation in die neue Volleyballsaison. Der VBC Hallau spielte gegen den VBC Schaffhausen. Der erste Satz verlief etwas holperig, was dazu führte, dass der VBC Hallau diesen 11 zu 25 verlor. Der zweite Satz verlief deutlich besser, die Spielerinnen gaben vollen Einsatz, welcher jedoch nicht bis zum Schluss reichte und so verlor der VBC Hallau ziemlich knapp den Satz mit 21 zu 25. Für die Spielerinnen war noch nichts verloren, also gaben sie im dritten Satz nochmals ihr Bestes. Leider verlor der VBC Hallau auch den dritten Satz mit 14 zu 25.

Vielen Dank an unsere Sponsoren: Clientis BS Bank Hallau und Fritz Meier AG Hallau.

Der nächste Match findet am 29. Oktober um 14 Uhr im Mehrzweckgebäude in Oberhallau statt. Der VBC Hallau würde sich über Besucher und Fans freuen. (eg)

Klettgauer BOTE

Die Zeitung für den Schaffhauser Kanton

Anzeigenannahme
Telefon 052 687 43 43

› VEREINE

Vereinsreise der Männerriege Gächlingen zur Segantinihütte

Am Samstag, 25. August, 6.11 Uhr, trafen sich zwölf Männerriegler aus Gächlingen im RVSH-Bus Nummer 21 für die Fahrt nach Schaffhausen, wo sich auch der letzte Teilnehmer aus Langwiesen zu uns gesellte.

Gächlingen Um 6.47 Uhr ging es im Intercity nach Zürich, weiter nach Chur und mit der Rhätischen Bahn via Samedan, Pontresina bis zur Alp Grüm. Beim Umsteigen in Pontresina wurde unser Gepäck vom Hotelbus aufgenommen. Dies erlaubte uns, die Wanderung lediglich mit Tagesgepäck durchzuführen – Danke Kurt. Das erste Teilstück bis zum Restaurant Belvedere forderte uns bereits mit einer gehörigen Steigung, belohnte aber mit einem kühlen Getränk und einem grandiosen Blick ins Puschlav und das Piz Palü-Massiv.

Nur leicht ansteigend führte nun unsere Wanderung zum Lago Bianco, dem Stausee auf dem Berninapass. An der Staumauer sammelte sich die Gruppe wieder und wir wanderten gemeinsam ein paar Minuten weiter bis zur Mittagstrast. Während wir uns aus dem Rucksack verpflegten, konnten wir die Gewitterfront beobachten, welche vorbeizog und uns mit vereinzelt Regentropfen beglückte.

Ein Teil der Gruppe startete am Nachmittag früher mit dem Ziel Bergstation Diavolezza auf 2978 Meter über Meer. Die restliche Gruppe wanderte ebenfalls zur Talstation der Diavolezza Bahn und konnte dort noch ein wenig die Sonne geniessen, bevor es mit dem Postauto zurück nach Pontresina ging.

Auf der Sonnenterrasse des Sporthotels konnten wir ein wohlverdientes, lokal gebrautes, Bier geniessen. Zwischenzeitlich traf auch Hans, ausgerüst-



Die Männerriege Gächlingen reiste ins Engadin.

(Bild: zvg)

tet mit neuen Schuhen, welche er mit 50 Prozent Preisermässigung kurz vor Ladenschluss erworben hatte.

Das Abendessen in einer nicht weit entfernten Pizzeria, einem ehemaligen Kuhstall, schmeckte sehr gut und fand in einer speziellen, angenehmen Atmosphäre statt. Besten Dank Kurt für die sehr gute Auswahl des Restaurants und des Weins.

Sonntag auf Muottas Muragl

Wieder ausgerüstet mit Tagesgepäck führen wir mit der Standseilbahn auf den Muottas Muragl auf 2454 Meter über Meer. Schönes Wetter und eine recht gute Sicht luden zum Verweilen ein, bevor wir uns wieder auf den Weg machten. Die Murmeltiere auf beiden Seiten des Weges stiessen ihre Warn-töne aus, blieben aber meist sichtbar. Sie sind sich Wanderer gewohnt und liessen sich problemlos aus der Nähe fotografieren.

Während sich fast alle Teilnehmer auf den Weg zur Segantinihütte machten, wanderte der Verfasser des Berichtes über den schönen und meist flachen Panoramaweg um den Schafberg zur Alp Languard. Von dort weiter durch

das Languardtal bis zur heimeligen Paradiesshütte. Nach und nach trafen die Teilnehmer der Gruppe «Segantinihütte» ein und wir liessen uns mit Feinem aus der Küche verwöhnen.

Kurz vor 16 Uhr verabschiedeten wir uns von der Wirtin Pia und wanderten zur Alp Languard um dort die Sesselbahn nach Pontresina zu nehmen. Leider traf die Regenvorhersage von Samstag zu und während wir an der Bergstation der Sesselbahn eintrafen, begann es zu regnen.

Im Sporthotel konnten wir uns umziehen, unser deponiertes Gepäck wieder in Empfang nehmen und um 18.02 Uhr die Rückreise mit der Rhätischen Bahn in Angriff nehmen. Weiter via Samedan nach Chur und danach mit der SBB via Zürich nach Schaffhausen.

Müde aber zufrieden trafen wir am späteren Sonntagabend in Gächlingen ein, wo wir uns voneinander verabschiedeten. Ein herzliches Dankeschön an unseren Reiseleiter Kurt. Du hast wieder eine sehr schöne und abwechslungsreiche Reise organisiert. Vielen Dank.

Roland Mezger

«Die alten Strassen noch, die alten Häuser noch....»

In Hallau trafen sich die Schülerinnen und Schüler des Klassenjahrgangs 1946 zum gemütlichen Treffen und einer Pferdewagenfahrt durch den Rebberg.

Hallau Nach dem Begrüssungsritual im lauschigen Garten des Rathauskellers (Grüezisäge, Kaffeetrinken, Küssli links, rechts, links oder umgekehrt), die beruhigende Feststellung: Alle Namen sitzen noch, aber nicht alle sind da. Ferien, Familienfest, oder ???

Das Programm beginnt mit dem Marsch zum Atelier Mondglas, wo uns der Chef in Empfang nimmt. Bald ist klar, sein Mundwerk ist so flink wie seine Hände. Fasziniert schauen wir zu wie der Meister aus dem glühenden Ofen ein flüssiges Etwas fischt, in Farbe tupft und wieder aufheizt, dreht und wendet, aufheizt, abkühlt und seinen Werken kleine oder grosse Öffnungen und flache Böden verpasst. Gleichzeitig beantwortet er unsere Fragen und stellt selber welche zur Chemie. Abgesehen vom Tempo fühlt es sich fast an wie früher bei Lehrer Tschudi, und genau so brav aufgereiht sitzen wir da, geben Antworten, raten auch mal und halten uns fest am Apérogas und den Laugenbrötli. Eine Stärkung dieser Art, heute gespendet vom Geburtstagskind Robert, hätte uns vielleicht ab und zu auch in der Schule geholfen. Das Resultat dieser kurzweiligen Chemiestunde: Statt stinkender Gaswolken, Knalleffekten und letztlich Noten, entstehen hier in unglaublich kurzer Zeit zauberhafte Kugeln und Vasen oder eben Mondglas in wunderschönen Farben oder in klarem Glas. Nachdem wir im Showroom die Vielfalt der fertigen Kunstwerke bewundern haben, bummeln wir plaudernd zu Kellers Winzerstube und lassen uns knackigen Salat, feinen Schinken und Kartoffelsalat schmecken, nicht zu vergessen ein gutes Glas Wein. Dabei kommt man ins Erzählen über Familie, Hobbys,

Reisen, Gesundheit. Nicht alle sind im Ruhestand nur ruhig. Verschiedene Vereine, Organisationen und viele mehr sind froh um erfahrene Vorstandsmitglieder, Kassiere und Ratgeber. Und natürlich freuen sich auch die Enkel an Aktivitäten mit «buschperen» Grossmüttern und Grossvätern. Auch die Oberhallauer Mesmerin ist noch nicht im Ruhestand und verlässt uns gar für den halben Nachmittag um ihres Amtes zu walten. Was sein muss, muss sein!

Zum nächsten Programmpunkt steht schon Kellers Wagen bereit, zu unserer Freude mit schmuckem Dreiergespann, zweimal braun, einmal weiss. Es wurde ja schon von einem Traktor gemunkelt. Die Fahrt durchs Dorf mit Marcel Keller am «Steuer» zeigt erst mal, dass auch in Hallau, nebst alten Dorfbauten und neuen Einfamilienhäusern, einige Wohnblocks ihre Bewohner gefunden haben. Richtung Schiessstand und Reben müssen unsere Hafermotoren dann richtig Gas geben. Trotz Frost und Hagel bieten die Weingärten einen schönen Anblick. Vom Wagen aus jedenfalls. Hoffen wir, dass das Herbstwetter noch einiges gutmacht für die Winzer. Bei der Bergkirche geht es in Richtung Oberhallau. Auch hier ein neues Quartier und Altbauten im Dorfkern, deren Anblick wie schon in Hallau Erinnerungen wecken. Manche sind ja unsere Elternhäuser. «Die alten Strassen noch, die alten Häuser noch, die alten Freunde aber...?» – doch, die meisten sind noch da und lassen sich bei Kellers erneut nieder zu einem letzten Schwatz bei Dessert und Kaffee. Dann verabschieden sich die Ersten nach diesem schönen Tag mit einem herzlichen Dank an unser Organisationskomitee und einem überzeugten «auf Wiedersehen 2018». Hoffentlich in alter Frische! Und jetzt? Same procedure as every year. Der harte Kern schliesst den Kreis und stärkt sich bis zum Zapfenstreich im Rathauskeller. Schön war's, liebe Freunde vom OK! Danke! Wir kommen gerne wieder im nächsten Jahr.

Ursula Bigler, Lauperswil